



Abb. 941. Warenhaus Karstadt, Treppenaufgang.

Warenhaus Tieg, als durchgehendes Gebäude vom Jungfernstieg bis an die Stadtwassermühle und die Poststraße im Auftrage der Inhaber 1911 (trotz der schwierigen Gründungsarbeiten) in einem Jahre von den Architekten Geh. Bauräten Cremer und Wolffenstein (Berlin) unter der Bauleitung des Architekten Richd. Jacobssen (Hamburg) erbaut. Das ganze Gebäude ist als Warenhaus entworfen; die Verkaufsräume nehmen Erdgeschoß, erstes, zweites, drittes und die Hälfte des vierten Stockwerkes sowie einen Teil des Kellergeschosses ein. Diese Räume werden verbunden durch eine Prachttreppe am Lichthof, neun Treppen bis in das Dachgeschoß und zwei Schachteltreppen bis in das erste Stockwerk sowie durch neun Personenaufzüge und fünf Lastenaufzüge. Das halbe vierte Stockwerk wird zu Büroräumen, das fünfte Stockwerk zu Lager- und Arbeitsräumen benutzt. Das Gebäude hat eigene Licht-, Kühl- und Heizanlage. Der Seidenstoffsaal im Erdgeschoß, durchgehend nach dem ersten Stock, der Teppichsaal im zweiten Stock, durchgehend nach dem dritten Stock, sowie der Erfrischungsraum und das Schreibzimmer sind in Eiche und Nußbaum ausgeführt; der große, durch alle Etagen gehende Lichthof und die anschließende Treppe nach dem ersten Stock sind mit Marmor bekleidet, alle Gitter in den Sälen und im Lichthof sind aus Bronze hergestellt. Die Baukosten, ausschließlich Mobilien, betragen 4500000 Mark, wovon 500000 Mark auf die Gründung entfallen.

Warenhaus Karstadt, gelegen Mönckebergstraße, erbaut 1912/13 im Auftrage von Rudolph Karstadt vom Architekten Franz Bach für die Ausführung, Regierungsbaumeister a. D. Architekt C. Benschel für die Architektur. Das Gebäude dient als Warenhaus. Für die Schauseite wurde Ettringer Tuff verwendet.